

sein wahres Wesen in die Welt zu bringen.

Dieses Buch ist eine Einladung, den Weg auf stimmige, freudvolle und lebendige Weise zu gehen. Weil dieser Weg niemals endet, brauchen Sie sich dabei nicht zu beeilen. Das gilt auch fürs Lesen: Lassen Sie sich Zeit, legen Sie das Buch öfters beiseite und spüren Sie den Aspekten und den Fragen nach, die es bei Ihnen aufwirft. Aber bleiben Sie dran, der Lohn ist reich.

Und wenn Sie glauben, der Autor dieses Buches hätte die Echtheit mit Löffeln gefressen oder unterm Weihnachtsbaum gefunden, dann liegen Sie falsch. Wie Sie bin ich auf dem Weg und erfahre, erkenne, suche, finde, übersehe, scheitere und reüssiere. Aber heute mit mehr Mut, Freude und Erfüllung. Ich freue mich, wenn Ihnen dieses Werk ein guter Ratgeber ist, wie Sie aus sich selbst heraus immer mehr Ihr eigener Ratgeber werden.

Viel Erfolg beim Finden und Leben Ihrer ganz persönlichen Wahrheit. Und wenn nötig, auch beim Tanzen aus der Reihe!

*Ihr
Klaus Rentel*

PS: Liebe Leserinnen,

flüssig formulierte Texte erleichtern das Verstehen. Aus diesem Grund verzichte ich auf die oft sperrige geschlechterspezifische Ansprache.

Echtheit und ihre Verhinderung

Wann ist etwas authentisch?

*»Wir stecken in uns wie Figuren in
einem Steinblock. Man muss sich aus
sich herausarbeiten.«*

(Robert Musil)

Dank der frei zugänglichen elektronischen Medien lassen sich mit Falschaussagen breite Schichten beeinflussen, Wahlen gewinnen, Kriege anzetteln, Sündenböcke bestimmen. Jeder kann sich ein beliebiges Image geben oder die abstrusesten Theorien verbreiten und dafür Anhänger finden. Hauptsache authentisch.

Was viele nämlich unter dem A-Wort verstehen: sich profilieren, anders sein als diejenigen, mit denen man nichts zu tun haben möchte, besonders wenn die in der Mehrheit zu sein scheinen. Das ist nicht authentisch, sondern albern. Besonders, wenn das Verhalten dem Willen entspringt, sich um jeden Preis herauszuheben und etwas Besseres zu sein.

Jeder kennt Phasen der Abgrenzung um der Abgrenzung willen, die sich idealerweise auf die Jugendzeit beschränken. Bei Teenagern geht es dabei um Abnabelung und Unterscheidung von den Eltern; die Suche nach dem Eigenen gewinnt damit rasant an Fahrt.

Auf dem besten Weg zur Reife ist, wer fortwährend dieses Eigene sucht und sich möglichst daran ausrichtet. Der Antrieb dafür ist ein drängendes Gefühl, dass es etwas Wesentliches zu entdecken gilt. Etwas, für das es keinen Ersatz gibt. Etwas, das man nicht

kaufen kann, aber braucht.

»Authentisch« stammt aus dem Griechischen, wo es für echt, aufrichtig oder original steht. Ansonsten gilt es als mehr oder weniger synonym zu Begriffen wie wahrhaftig, wesentlich, stimmig, kongruent. Authentizität meint oft auch Identität oder Individualität, Weg des Herzens, das Eigentliche.

Oder den Einklang mit sich selbst. Authentisch lebt also, wer nach seinen individuellen Werten und Bedürfnissen handelt, ohne sich von außen ablenken zu lassen. Und wer nicht versucht, jemand zu sein, der er nicht ist.

Keiner lebt alleine

So weit, so einfach. Wäre da nicht noch das Gemeinwesen, in dem wir leben. Jede Gemeinschaft fordert ein gewisses Maß an Anpassung, weil ohne Anpassung und Regeln das Zusammenleben nicht funktioniert. Hinzu